

## Gosaukamm Steigkogel (2204 m)

### Über ein unbekanntes Schmankerl zurück zum Gosausee

So gut wie alle Bergwanderer wandern, wenn sie am Steigpass angekommen sind, gleich weiter zum Gosausee. Und verpassen somit einen Gipfel mit unvergleichlichem Dachstein-Blick, bei dessen Anstieg man aber kurz mal zupacken muss.



▲ ↑ 500 Hm | ↓ 1250 Hm | → 8,5 km | ⌚ 5 Std. |

**Talort:** Gosau (767 m)

**Ausgangspunkt:** Hofpürglhütte (1705 m)

**Endpunkt:** Vorderer Gosausee (953 m)

**Gehzeiten:** Hofpürglhütte Steigpass ¾ Std. – Steigkogel ¾ Std. – Steigpass ¾ Std. – Gosausee 2 ¾ Std.

**Mobil vor Ort:** Mit dem Zug über Salzburg nach Bad Ischl und weiter mit den Bussen 542 und 2570 zum Gosausee

**Karte:** AV-Karte 1:25 000, Blatt 14 »Dachsteingebirge«

**Information:** Touristeninformationszentrum Gosau, Tel. 00 43/61 36/82 95, [www.dachstein.salzkammergut.at](http://www.dachstein.salzkammergut.at)

**Hütte:** Hofpürglhütte (1705 m), ÖAV, geöffnet von Ende Mai bis Anfang Oktober, Tel. 00 43/64 53/83 04,

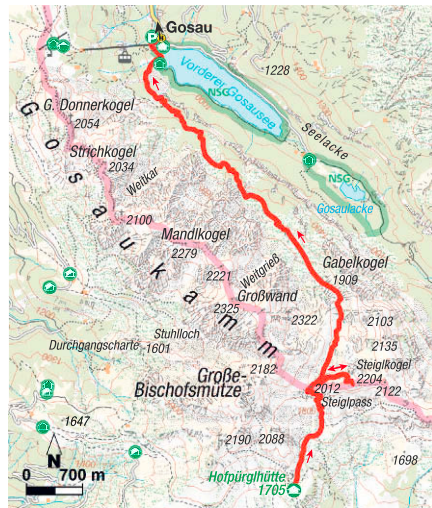
[www.alpenverein.at/hofpuerglhuette](http://www.alpenverein.at/hofpuerglhuette)

**Beste Jahreszeit:** Mitte Juni bis Anfang Oktober

**Charakter:** Für die mit Stahlseilen gesicherte Gipfelbesteigung braucht man etwas alpine Erfahrung. Ansonsten reines Wandergelände in außergewöhnlich schönem Ambiente

**Einsamkeitsfaktor:** Der Steigkogel selbst wird eher selten bestiegen.

**Orientierung/Route:** Von der Hütte führt der gut markierte Steig sanft ansteigend nach Norden und dann etwas steiler nach Osten zu dem Absatz oberhalb der Kesselwand. In diesem Bergkessel trifft man auf eine Gabelung, an der man sich links hält (Beschilderung »Steigpass«). Es geht zuneh-





## Gosaukamm Steigkogel (2203 m)

mend steiler wieder nach Norden, bis man zuletzt über leicht ausgesetztes Gelände (Stahlseile) den Steigpass erreicht. Um den Steigkogel mitzunehmen, wendet man sich nach rechts und folgt dem Berg Rücken nach Osten. Dann wenden sich die Steigspuren und Steinmänner etwas nach links von diesem ab und queren die, Richtung Steigkogel ziehende, Nordflanke nach Osten. Man muss gut auf die Wegspuren achten, die bald nach halbrechts in Serpentina bergan führen, um eine markante Scharte westlich des Steigkogels zu erreichen. Kurz vor dieser trifft man auf das erste Stahlseil. Hinter der Scharte folgt eine kurze flache Passage, bevor man nun deutlich steiler über Felsaufschwünge (meist mithilfe von Stahlseilen) auf einen Absatz steigt. An diesem wendet man sich nach links, um zuletzt die steile Gipfel flanke in kleinen Serpentina zu erklimmen. Nachdem man sich an der tollen Aussicht satt gesehen hat, geht es auf gleichem Weg zum Steigpass hinab. Hier folgt man nun nach rechts der Beschilderung »Gosausee«, bzw. »Gablonzler Hütte« und kann nichts mehr falsch machen. Der Abstiegsweg führt immer etwa mittig des Bergtals zuerst nach Norden, dann nach Nordwesten. Hinter der sogenannten Eisgrube folgt der einzige Gegenanstieg der Etappe. Man wandert durch

tolles Felsblockgelände, das aber zunehmend von Lärchen und Latschen bewachsen ist. Nachdem sich der im Abstiegssinn rechts verlaufende Berg Rücken abgesenkt hat, wandert man nahezu eben durch lichtiges Waldgelände. Schließlich wird der Abstieg wieder etwas steiler und führt in zunehmend dichteren Wald zu einer Weggabelung. Hier hält man sich rechts und steigt somit nach Norden, bald mit Blicken auf den Gosausee zu dessen Nordwestufer hinab.

**Persönlicher Tipp:** Wenn man sich den Steigkogel nicht zutraut oder wenn das Wetter zu unsicher ist, kann man vom Steigpass auch einfach direkt zum Gosausee absteigen.

**Michael Pröttel**

**Gemütliche Rastmöglichkeit auf dem Weg zum ruhigen Steigkogel.**

